Weder Herr Loeske, noch Dr. Müller haben sich eingehend mit exotischen Lebermoosen beschäftigt, sie wissen daher auch nicht, daß es als einer der obersten und mit Recht von den Hepatikologen gegenwärtig allgemein anerkannten Grundsätze bei der Beurteilung derartiger räumlich weitgetrennter Formen gilt, daß hier auch ganz kleine und sonst bei Pflanzen desselben Gebietes kaum ins Gewicht fallende Unterschiede als Speziesunterschiede gelten.

Es ergibt sich aus allen diesen Betrachtungen folgendes Resultat: Nach dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnis ist es durch nichts erweisbar, daß *L. Baueriana* und *L. Hatcheri* systematisch (im phylogenetischen Sinne) identisch sind, trotz der auffallenden Ähnlichkeit beider Pflanzen, welche aber nicht notwendigerweise auf phylogenetischer Gleichheit beruhen muß, sondern möglicherweise auch auf Konvergenzerscheinungen zurückzuführen sein kann. Es ist daher eine Identifizierung beider Pflanzen mindestens verfrüht, ebenso wie die Umtaufung unserer europäischen Pflanze auf den Namen der antarktischen. Ich werde also die erstere nach wie vor *Lophozia Baueriana*, die letztere *L. Hatcheri* nennen und bin überzeugt, daß mir in diesem Vorgehen die meisten Hepatikologen folgen werden.

Daß solche vorzeitige Identifizierungen und Umtaufungen unsere wissenschaftliche Erkenntnis nicht nur nicht fördern, sondern nur ganz unnütze Komplikationen hervorrufen, geht z. B. daraus hervor, daß Dr. Müller bei *L. Hatcheri* als Autoren zitiert (Evans) Steph.; nun haben aber sowohl Evans als Stephani mit diesem Namen bloß die antarktische (also eine andere) Pflanze verstanden. Um das Zitat nicht direkt irreführend zu machen, müßte es also korrekt so lauten: *Lophozia Hatcheri* (Evans) Steph. sensu Loeske olim sub *Barbilophozia* 1907, sensu C. Müller (Frib.) 1910 sub *Lophozia*. — Es ist nicht anzunehmen, daß sich die Urheber solcher vorzeitiger, aber für den Laien sensationeller Umtaufungen dieser Konsequenzen nicht bewußt sein sollten; trotzdem will ich aber daraus nicht schließen, daß bei derartigem Vorgehen ein anderes als das Bestreben, die Kenntnis zu fördern und der Wissenschaft zu nützen der kategorische Imperativ gewesen sei.

Zur Pilzflora von Vorarlberg.

Von **Dr. J. Murr.**

Im letzten Spätsommer wurde ich durch das Drängen des eifrigen Erforschers der hiesigen Landesflora, Gemeinderates St. Kaiser in Frastanz, veranlaßt, endlich auch den Hutpilzen meine Aufmerksamkeit zuzuwenden, welche in Vorarlberg einzig für die Feldkircher Gegend,

und zwar durch den bekannten Mykologen P. Johann Rick (jetzt in Brasilien) in den Jahren 1895—1903 erforscht worden waren. Doch scheint P. Rick in seinen hiesigen Forschungen entweder gewisse Gattungen, speziell die unterirdisch lebenden und die holzbewohnenden, worin seine Aufzählungen stellenweise eine fast unheimliche Reichhaltigkeit zeigen, bevorzugt oder seine Studien vorzeitig abgebrochen zu haben, so daß selbst für manche weitverbreitete und massenhaft auftretende Arten bisher keine Angaben aus Vorarlberg vorlagen und eine Nachlese hierin sich schon wegen des Vergleiches mit Tirol und den anderen Nachbarländern als lohnend und notwendig erwies.

Die Bestimmung, respektive Revision des von Kaiser und mir aufgebrachten Materials übernahm bereitwilligst mein Freund J. Pöll in Innsbruck, der im vorausgegangenen Jahre mit einer zwar populär gehaltenen, aber viele neue Beiträge enthaltenden Arbeit: „Die häufigsten eßbaren, giftigen und auffallenden Pilze der Umgebung von Innsbruck“ (Jahresbericht der Knabenbürgerschule in Innsbruck 1914, S. 3—21), hervorgetreten war[1]).

In einzelnen kritischen Fällen setzte sich Pöll mit dem flüchtig und ohne Studienbehelfe im Nonsberge lebenden Hochw. G. Bresadola in Verbindung, der, wie mir Pöll brieflich mitteilte, seinen Bestimmungen bis auf zwei unbedeutende Abweichungen durchwegs beitrat. Arten, die von uns beiden Pöll vorgelegt wurden, blieben ohne Bezeichnung; solche, die nur Kaiser einsandte, sind mit K, solche, die nur der Verf. vorlegte, mit M bezeichnet.

Standorte von Arten, auch weniger häufigen, die bereits P. Rick für unser Land nachwies, habe ich im allgemeinen in vorliegender Liste nicht aufgenommen. Die für Vorarlberg neuen Arten sind durch *, die im Gebiete der Magnus'schen Pilzflora bisher nur in Südtirol gefundenen durch **, die in Tirol noch nicht beobachteten durch *** kenntlich gemacht. Die gleichen Zeichen, in Klammern gesetzt, bedeuten, daß die

---

[1]) Seit der Veröffentlichung der „Pilze von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein“, von Dr. P. Magnus (II. Band der Flora von Tirol etc. von Dr. v. Dalla Torre und Grafen v. Sarnthein, Innsbruck 1905) erschienen außer der oben genannten Arbeit von Pöll folgende von mir benützte Beiträge zur Pilzflora von Tirol: Emil Diettrich-Kalkhoff, Beiträge zur Pilzflora Tirols (Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, LV. Bd., 1905, S. 203—211), Dr. A. Heimerl, II. Beitrag zur Flora des Eisaktales (Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, LV. Bd., 1905, S. 445—474). Derselbe, III. Beitrag zur Flora des Eisaktales (ebenda LVII. Bd., 1907, S. 415—457). Durch die Beiträge von Diettrich-Kalkhoff (für Niederdorf und Arco) wurde die Zahl der Hutpilze Tirols um 25, durch die beiden Arbeiten Heimerls gleichfalls um zirka 25, durch die Arbeit Pölls (über Innsbruck) um 10 Arten bereichert. Die Zahl der bekannten Hutpilze von Vorarlberg wurde durch unsere Aufsammlungen vom letzten Herbst um 140 Arten vermehrt, wovon 21 bisher nur vom südlichen Tirol, 31 von Tirol überhaupt noch nicht veröffentlicht sind.

betreffenden Arten nach den bisherigen Veröffentlichungen für ein weiteres als das bezeichnete Gebiet neu wären, inzwischen aber von Pöll nach dessen privaten Mitteilungen für Nordtirol, resp. für Tirol überhaupt neu gefunden wurden.

Ein pflanzengeographischer Vergleich unserer Vorarlberger Funde ist wohl erst nach ausgiebigen weiteren Forschungen im Bereiche unseres Landes wie auch Tirols angebracht; einiges ist diesbezüglich auch schon aus den von mir oben erklärten vorgesetzten Zeichen ersichtlich.

Leider konnte wohl ein gutes Drittel des von uns gesammelten Materials nicht oder doch bisher nicht verwertet werden, indem der Zustand der von uns eingelangten Exemplare eine sichere Bestimmung nicht mehr gestattete oder auch unsere Hilfsmittel nicht ausreichten, die Exsikkaten daher für spätere Bearbeitung zurückgestellt werden mußten.

Myxomycetes.

Lycogalaceae.

*_Lycogala epidendrum_ (L.) Fr. Tosterer Wäldchen, Maria Grün, M.

Basidiomycetes.

Tremellaceae.

(*) _Guepinia merulina_ (Pers.), Quél. Ardetzenberg, Letze, M.

Clavariaceae.

Clavaria ardenia Sow. Auf einer Bergwiese ober Fraxern, 1200 m, M.

Cl. pistillaris L. Verbreitet um Feldkirch, unter der Voralpe Furx noch bei 1050 m.

Cl. fragilis Holmsk. Maria Grün, M.

Cl. cristata (Holmsk.), Pers. Ob Kehlen bei Dornbirn; verbreitet um Feldkirch, M.

*** _Sparassis crispa_ Fr. Steinwald bei Feldkirch, comm. Olga Schranz.

Thelephoraceae.

*** _Craterellus crispus_ (Fr.) var. _sinuosus_ (Fr.) Göfnerwald, M.

Hydnaceae.

*_Irpex fusco-violaceus_ (Schrad.) Fr. Ardetzenberg, M.

*_Hydnum aurantiacum_ (Batsch) Pers. Göfnerwald, Spondawald bei Frastanz, Ardetzenberg, M; *_H. fuligineo-violaceum_ Kalchbr. Göfnerwald, Spondawald, M; *_H. suaveolens_ Scop. Laterns-Tschuggenalpe, 1300 m, M; **_H. velutinum_ Fr. Göfnerwald, M.

Polyporaceae.

Polyporus rugulosus Lasch. St. Cornelien, Ardetzenberg, M; *P. fulvus* (Scop.) Fr. Sehr verbr. um Feldkirch; ***P. rubiginosus* Fr. Frastanz, K; *P. caesius* (Schrad.) Fr. Um Feldkirch verbreitet; *P. imberbis* (Bull.) Fr. Gleichfalls verbreitet um Feldkirch; **P. confluens* (Alb. et Schw.) Fr. Ebenda; **P. cristatus* (Pers.) Fr. Göfnerwald, Spondawald.

(*)*Fistulina hepatica* (Huds.) Fr. An einer alten *Salix alba* bei der Haltestelle Tisis (Olga Schranz), ebenda auch in einer var. *lobato-dilatata* gef., M.

**Boletus versipellis* Fr. Fellengatter, K; *B. satanas* Lenz Suldis ob Rankweil (Johanna Hefel, M); *B. subtomentosus* L. Göfnerwald, M; **B. piperatus* Bull. Ambergerwald, M; **B. luteus* L. Feldkirch.

Agaricaceae.

**Marasmius androsaceus* (L.) Fr. Göfnerwald, Ambergerwald M; **M. scorodonius* Fr. Bodenwald, Maria Grün, M.

Cantharellus cibarius Fr. ***nov. var. ***squamosus* Poell in litt.** Pileo duriore dilute vitellino fusco-squamoso; medius inter *C. cibarium* et *C. Friesii.* Mir zuerst von der städt. Lehrerin Olga Schranz überbracht, in der Folge auch von mir wiederholt einzeln im Göfnerwald gefunden.

**Russula alutacea* Pers. Göfnerwald, auch in der grünlichen Var., K; (*)*R. Turci* Bres. Göfis, K; **R. Queletii* Fr. Nofler Au, Wald ober der Letze, M; **R. foetens* Pers. Spondawald, K; (*)*R. xerampelina* (Schaeff.) Fr. Göfnerwald, Spondawald, M; **R. rubra* Krombh. Göfnerwald, M; **R. rosacea* (Bull.) Fr. Ebenda, M; (*)*R. ochraceo-alba* Britz Ebenda, M.

**Lactarius serifluus* (DC.) Fr. Gallina-Delta b. Frastanz, K; **L. volemus* Fr. Verbreitet um Feldkirch, doch nirgends in Masse; **L. fuliginosus* Fr. Fellengatter; **L. rufus* (Scop.) Fr. Verbreitet und zahlreich um Feldkirch; **L. aurantiacus* (Horn.) Fr. Göfnerwald, ziemlich zahlreich; **L. pyrogalus* (Bull.) Fr. Fellengatter K; (*)*L. hysginus* Fr. Göfnerwald, Spondawald, Ardetzenberg; **L. uvidus* Fr. Verbreitet, in Laterns noch bei 1100 m; **L. torminosus* (Schaeff.) Fr. Fellengatter, Spondawald; **L. scrobiculatus* (Scop.) Fr. Verbreitet und vielerorts massenhaft.

**Hygrophorus chlorophanus* Fr. Spondawald bei Frastanz, K; **H. conicus* (Scop.) Fr. Göfnerwald, Spondawald, ober Fraxen; **H. puniceus* Fr. Göfis, K; *H. flammans* Scop. Göfnerwald, Ardetzenberg; ***H. vitellinus* Fr. Fellengatter K; (*)*H. pratensis* Fr. Frastanz, K; (*)*H. caprinus* Scop. Spondawald bei Frastanz, K. Untergattung *Limacium*:

**H. agathosmus* Fr. Verbreitet um Feldkirch; **H. lucorum* (Kalchbr.) Göfnerwald, Spondawald, M; (*)*H. Bresadolae* Quél. Göfnerwald, M; **H. chrysodon* Fr. Göfnerwald, Ambergerwald; (*)*H. discoideus* Pers. Ebenda, K; ***H. cossus* Fr. Göfis-Krist, K; ****H. nitidus* Fr. Göfnerwald, M; **H. eburneus* Fr. Göfnerwald, Ardetzenberg, M; **H. erubescens* Fr. Verbreitet und oft sehr zahlreich um Feldkirch, unter Furx noch bei 1050 m; ***H. capreolarius* Kalchbr. Ziemlich zahlreich im Göfnerwald und Spondawald.

**Paxillus involutus* (Batsch.) Fr. Gallina, K.

**Gomphidius viscidus* (L.) Fr. Verbreitet um Feldkirch; **G. glutinosus* (Schaeff.) Fr. Spondawald, K.

**Cortinarius acutus* (Pers.) Fr. Göfnerwald, M; (*)*C. leucopus* Fr. Göfnerwald, Gallina, K; **C. candelaris* Fr. Göfnerwald, M; (*)*C. armeniacus* (Schaeff.) Fr. Verbreitet um Feldkirch neben dem habituell sehr ähnlichen *Hygrophorus erubescens*; (*)*C. flexipes* (Pers.) Fr. Gallina, K; ***C. rhaphanoides* (Pers.) Fr. Spondawald; ****C. colymbadinus* Fr. Spondawald, K; **G. cinnamomeus* (L.) Fr. Fast gemein um Feldkirch; **C. sanguineus* (Wulf.) Fr. Göfnerwald, K; **C. cinnabarinus* Fr. Göfnerwald, hinter dem Waldfestplatz an sehr schattiger Stelle, M; ****C. melanotus* Kalchbr. Ardetzenberg; **C. hircinus* (Bolt.) Fr. Göfnerwald, M; (*)*C. albo-violaceus* Pers. Spondawald, K; **C. violaceo-cinereus* Pers. Ardetzenberg; **C. argentatus* (Pers.) Fr. Göfnerwald, K; **C. vibratilis* Fr. Ardetzenberg, M; **C. delibutus* Fr. Göfnerwald, Maria Grün; (*)*C. collinitus* (Pers.) Fr. Spondawald; (*)*C. odorifer* Britz. Gallina, Spondawald, K; (*)*C. orichalcus* Fr. Göfnerwald, Fellengatter, K; **C. glaucopus* (Schaeff.) Fr. Göfnerwald.

(*)*Coprinus ovatus* (Schaeff.) Fr. Frastanz, K.

****Hypholoma assimulans* Britz. Gallina, K; **H. capnoides* Fr. Göfnerwald, M; *H. epixanthum* (Paulet) Fr. Bodenwald, M; **H. fasciculare* (Huds.) Fr. Gemein um Feldkirch; (**)*H. lateritium* (Schaeff.) Fr. Göfnerwald, M; ****H. marginatum* (Pers.) Schroet. Ebenda, M.

Stropharia aeruginosa (Curtis) Fr. Waldrand ob der Letze.

**Psalliota arvensis* (Schaeff.) Fr. Göfnerwald, Wald ob der Letze, M.

(**)*Flammula penetrans* Fr. Spondawald.

**Hebeloma birrum* Fr. Göfnerwald, Nofler Au usw., ob bei uns nicht ausschließlich statt *H. crustuliniforme?* **H. nudipes* Fr. Göfnerwald, Laterns-Tschuggenalpe, M; **H. mesophaeum* Fr. Göfnerwald, Fellengatter, K; ***H. fastibile* Fr. Frastanz, K.

**Inocybe geophila* (Bull.) Quél. Gemein um Feldkirch; var. *lutescens* (Bres.) Bodenwald; eine fast doppelt so kräftige var. *maior* am Schlosse Amberg; **I. rimosa* (Bull.) Fr. Göfnerwald, K; ***I. Trinii* (Weinm.) Fr. Göfnerwald, M.

**Pholiota marginata* (Batsch) Fr. Göfnerwald; **Ph. mutabilis* (Schaeff.) Fr. Häufig. (*)*Ph. togularis* Fr. Maria Grün, St. Cornelien, M; (*)*Ph. mustelina* (Fr.) Göfnerwald, M.

**Nolanaea pascua* (Pers.) Fr. Gösnerwald, K.

Clitopilus prunulus (Scop.) Fr. Verbreitet um Feldkirch.

*****Entoloma nidorosum* Fr. Frastanz, K; ****E. Speculum* Fr. Ardetzenberg, M.

**Pluteus cervinus* (Schaeff.) Fr. Göfnerwald, K.

(**)*Mycena*[1]) *acicula* Quél. Göfnerwald, Bodenwald, Gallmist, M; ****M. pterigena* (Fr.) Göfnerwald, M; **M. stannea* (Fr.) Nofler Au, ob Fraxern, M; **M. pura* (Pers.) Fr. Göfnerwald, M.

**Collybia dryophila* (Bull.) Fr. Häufig um Feldkirch; **C. tuberosa* (Bull.) Fr. Spondawald, K; **C. confluens* (Pers.) Fr. Bodenwald, M; **C. butyracea* (Bull.) Fr. Gallina, K; **C. radicata* (Relhan) Fr. Ardetzenberg, M.

***Clitocybe suaveolens* (Schum.) Fr. Letze leg. Johanna Hefel; ****Cl. expallens* (Fr.) Spondawald, M; *Cl. cyathiformis* (Bull.) Fr. Im Herbste sehr verbreitet; **Cl. flaccida* (Sow.) Fr. Göfnerwald, Spondawald, Maria-Grün, Furx, 1100 m, M; **Cl. candida* Bres. Gallina, K; (*)*Cl. conglobata* (Vitt.) Bres. Ardetzenbergkamm, Furx und Laterns, M, Bodenwald, K.

**Tricholoma nudum* (Bull.) Fr. Göfnerwald, Spondawald; **T. personatum* (Fr.) Gallina, K; **T. album* (Schaeff.) Fr. Ebenda, K; **T. Schumacheri* Fr. Ebenda, K; **T. gambosum* Fr. Göfnerwald, M; **T. sulphureum* (Bull.) Fr. Ebenda. Unsere Exemplare zeigten durchwegs mehr Aasgeruch als Narzissenduft; ****T. tumidum* (Pers.) Fr. Ebenda, K; **T. saponaceum* Fr. Verbreitet; **T. terreum* (Schaeff.) Fr. Göfnerwald, Nofler Au; **T. imbricatum* Quél. Sehr verbreitet und zahlreich um Feldkirch; **T. Columbetta* Fr. Göfnerwald; **T. rutilans* (Schaeff.) Fr. Göfnerwald, Maria Grün, Ardetzenberg; **T. Russula* (Schaeff.) Fr. Häufig um Feldkirch, z. B. noch ober Laterns bei 1200 m; **T. flavobrunneum* (Fr.) Bodenwald, Ambergerwald, Letze; ****T. boreale* Fr. Gallina, K.

**Armillaria robusta* (Alb. et Schw.) Fr. Fellengatter, K; **A. bulbigera* (Alb. et Schw.) Fr. Frastanz, K.

Lepiota amianthina (Scop.) Fr. Noch auf dem Gipfel des Freschen 2000 m (Prof. Ambros Kreuzer und der Verf.); **L. carcharias* (Pers.) Fr. Göfnerwald, M; **L. cristata* Quél. Bodenwald, Göfnerwald, M; **L. clypeolaria* (Bull.) Fr. Spondawald, Maria Grün.

---

[1]) Müßte m. E. richtiger *Mycaena* (*μύκαινα* das Pilzchen) geschrieben werden.

**Amanita rubescens* Fr. Verbreitet, aber meist vereinzelt um Feldkirch; **A. recutita* Fr. Am „Stein", Göfnerwald, M; **A. mappa* (Batsch) Fr. Göfnerwald, M.

**Phallus impudicus* (L.) Spondawald, K, auch gegen das Älple.

Lycoperdonaceae.

**Lycoperdon hiemale* Bull. Göfnerwald, M.

**Geaster rufescens* (Pers.) Fr. Wald ob der Letze, mit einer f. *maior.*

Mykologisches.

Von **Prof. Dr. Franz v. Höhnel** (Wien).

(Fortsetzung und Schluß.[1])

126. Auf *Fraxinus* gibt es 3 Dermateaceen:
   1. *Dermatea* [*Dermatella*] *Fraxini* (Tul.) v. H. = *Cenangium Fraxini* Tul. mit der Nebenfrucht: *Micropera turgida* (Berk. et Br.) v. H. = *Cryptosporium turgidum* Berk. et Br. 1881 = *Fusicoccum cryptosporioides* B. R. S. = *Micropera Fraxini* Ell. et Ev. 1893 = *Cryptosporium Fraxini* Rostrup 1904 = *Zythia occultata* Bresadola 1910. In Europa (und Nordamerika?)]
   2. *Godronia Fraxini* (Schw.) v. H. (Syn.: *Peziza Fraxini* Schweinitz = *Tympanis Fraxini* (Schw.) Fries mit der Nebenfrucht *Chondropodium Spina* (Berk. et Rav.) v. H. = *Sphaeronaema Spina* Berk. et Rav. = *Sphaeronaema Fraxini* Peck. In Nordamerika.
   3. *Tympanis columnaris* (Wallroth) v. H. [Syn.: *Sphaeronaema columnare* Wallr. = *Tympanis Fraxini* Rehm (non Schw.-Fries)] mit der Nebenfrucht *Pleurophomella columnaris* v. H. In Europa.
127. *Bactrexcipula Strasseri* v. H. n. G. et sp. auf Tannennadeln am Sonntagsberg 1913. Excipulatae. Ist aber vielleicht eine Actinothyriee.
128. *Mycorhynchella* v. H. n. G. (Nectrioidee). Arten:
   1. *M. exilis* v. H. = *Rhynchomyces exilis* v. H. Fragm. 31.
   2. *M. Betae* (Hollrung) v. H. = *Sphaeronaema Betae* Hollrung 1904.
   3. *M. inconspicua* v. H. n. sp. auf Tannenholz, Sonntagsberg 1913.
129. *Fusicoccum* Corda (non Sacc.) ist eine festzuhaltende Melanconieen-Gattung mit einzelligen, spindelförmigen, großen, hyalinen Conidien. Typus: *Fusicoccum Aesculi Corda.*

---

[1]) Vgl. „Österr. botan. Zeitschrift", Jahrg. 1916, Nr. 1/2, S. 51—60.